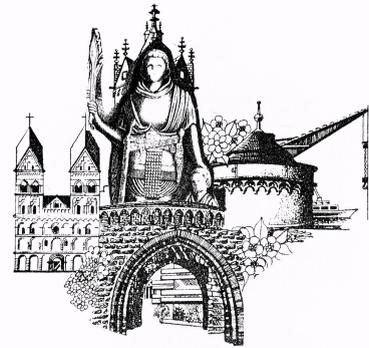


Sehr geehrte Mitglieder,

Der Vorstand wünscht allen Mitgliedern, ihren Familien und Freunden ein friedliches neues Jahr 2018! Wie die Jahreszahl vermuten lässt, beschäftigt uns in diesem Jahr der erste Weltkrieg, der vor hundert Jahren endete.



Welche politischen Bedingungen, diplomatischen Verwicklungen, Fehlentscheidungen und individuelle Befindlichkeiten zum Ausbruch des Krieges führten, wie ihn die Soldaten an der Front und die Zivilbevölkerung erlebten und wie man den Krieg in der „Nachkriegszeit“ reflektierte, das wollen wir in den verschiedenen Veranstaltungen dieses Jahres beleuchten. Sie werden feststellen, dass wir in diesem Jahr nur eine Exkursion unternehmen, die über die Stadtgrenzen von Andernach (inklusive der Stadtteile) hinausgeht. Das werden wir dafür im nächsten Jahr ausgiebiger tun, wenn es heißt: Wir bauen einen Dom/ 800 Jahre Maria Himmelfahrt und St. Michaelskapelle...

Zunächst ein Aufruf an alle Mitglieder: „Vor hundert Jahren... Möglicherweise haben auch Sie in Ihrem Erinnerungs-Schrein“ oder „Schatzkästchen“ noch „Souvenire“ Ihrer Großeltern an den Ersten Weltkrieg, z.B. Wehrpass, Soldbuch, Orden, Abzeichen, Stahlhelm, Uniformknopf, Patronenhülse – auch umgearbeitet als Gebrauchsgegenstand (Aschenbecher) oder Spendenbescheinigung, Kriegsanleihe, Kriegskochbuch, Brotmarken, Postkarten, Ansichtskarten, Fotos... Wenn Sie diese „Schätze“ für eine Ausstellung im Stadtmuseum in der 2. Jahreshälfte 2018 zur Verfügung stellen wollen, dann geben Sie diese bitte bei der Leiterin des Museums, Frau Dr. Ricarda Giljohann, im Museum ab.

Legen Sie zu den Ausstellungsstücken auch einen Zettel, auf dem Sie kurz darlegen, a) um welche/s Stück/e es sich handelt und b) wie Sie von wem daran gekommen sind (Ort/Großeltern/Ort/Elternteil/Ihr jetziger Wohnort). Viele „Erbstücke“ haben schon eine lange Wanderung hinter sich; manche bleiben aber auch immer am selben Ort. Das sollte deutlich werden.

Spätester Abgabe-Termin im Museum: Freitag, 15. 6. 2018

Stadtmuseum Andernach: „Im Westen nichts Neues?“ Andernacher an der Westfront (Fotoausstellung)

Ausstellungseröffnung: Montag, 19. Februar 2018 um 17 Uhr

Frau Dr. Giljohann bietet den Mitgliedern des Historischen Vereins eine Sonderführung durch die Fotoausstellung an: Die hier erstmals ausgestellten Fotografien von der Westfront des Ersten Weltkriegs wurden von den beiden Andernacher Brüdern Alfred und Herbert Michels vor über hundert Jahren aufgenommen. **Termin: Donnerstag, 22.2. 2018 um 18.00 Uhr.**

Vortrag: Der Erste Weltkrieg oder die „Urkatastrophe“

Mittwoch, 14. März, 19.00 Uhr, Sitzungssaal des Historischen Rathauses

Referent: Günter Haffke

Es geht anhand von Bildern und Landkarten um folgende Fragen: Wie wurde der europäische Krieg zum Welt-Krieg? Was heißt „totaler“ Krieg und „industrieller“ Krieg? Welche Folgen hatte der Krieg für Europa und die Welt? Was ergab sich aus den Friedensschlüssen? Welche Folgen sind – auch noch über die Ergebnisse des II. Weltkriegs hinaus – bis heute spürbar?

Lichtbildervortrag: „Andernach und Umgebung“

Dienstag, 27. März, 16.00 Uhr, Marienstift

Dieter Kamptz und Guido Seibert nehmen Sie mit auf einen Bildspaziergang durch die Vergangenheit in und um Andernach. Dieser Vortrag richtet sich sowohl an alteingesessene als auch an hinzugekommene Bewohner Andernachs.

Stadtekursion Andernach: Erinnerung an die Toten des I. WK, Teil I.

Samstag, 21. April. Treffpunkt: Bollwerk um 14.00 Uhr.

Unsere erste Exkursion bleibt in unserer Heimatstadt: Wir besuchen die Baudenkmäler, die an die Toten des ersten Weltkrieges erinnern. Wir starten am Bollwerk, nach einem Stopp im Museum geht es in die Christuskirche und zu guter Letzt in den Mariendom, wo wir die seltene Gelegenheit nutzen werden, die Michaelskapelle der Südempore zu besichtigen.

Die Leitung übernehmen Frau Sylvia Schwitalla und Herr Dieter Kamptz. Parkmöglichkeiten gibt es sowohl am Start (P Bollwerk) als auch am Ende (P Runder Turm) der Exkursion. Voraussichtliches Ende gegen 17.00 Uhr.

Bildvortrag: Erinnerung an die Toten des I. WK, Teil II.

Dienstag, 29. Mai. 19.00Uhr Sitzungssaal Historisches Rathaus Andernach

Mahnmale in den Stadtteilen Andernachs: Anhand von Bildern wird dargestellt, wie in den Ortsteilen Andernachs der Toten des Krieges gedacht wurde, wie die Mahnmale nach dem Zweiten Weltkrieg eventuell verändert wurden und welche Rolle sie 2018 spielen.

Referenten: Ricarda Giljohann/ Günter Haffke

Eröffnung der Ausstellung: „Zwei Fronten - ein Schicksal“ Der Erste Weltkrieg in Ekeren und Andernach

Freitag, 8. Juni, 15.00 Uhr, Historisches Rathaus Andernach

100 Jahre nach dem 1. Weltkrieg laden die Partnerstädte Ekeren und Andernach zur gemeinsamen Ausstellungseröffnung am Freitag, den **8. Juni 2018 um 15 Uhr** ins **Historische Rathaus** in Andernach ein. In der Ausstellung "Zwei Fronten - Ein Schicksal" werden die Ereignisse durch Originale von Personen aus Andernach und Ekeren wieder greifbar. Den Kuratoren war es wichtig die persönlichen Schicksale vor dem historischen Hintergrund in den Fokus zu nehmen. Nicht weit scheint der Bezug zu heutigen

Kriegsschauplätzen, wenn man von Flucht, Hunger oder Giftgasangriffen erfährt. Dennoch erzählen die Charaktere auch Geschichten von Menschlichkeit, Hoffnung und Einsicht.

Zur Eröffnung wird um ein passendes 1910er/20er-Outfit gebeten.

Die Ausstellung läuft vom 9. Juni bis 29. Juli 2018 im Historischen Rathaus, Di-Fr 10-18 Uhr, Sa 10-17 Uhr, So 14-17 Uhr

Für die Mitglieder des Historischen Vereins gibt es eine Exklusivführung durch die Ausstellung mit Frau Dr. Giljohann am **10 Juli um 19.00 Uhr im Historischen Rathaus.**

Exkursion nach Verdun (Tagesfahrt)

Dienstag, 28. August 2018, Abfahrt des Busses um 6.00 Uhr Breitestraße/ Höhe Wasserturm

Als eine der Stätten des Ersten Weltkriegs, die es zu trauriger Bekanntheit gebracht hat, kann das Schlachtfeld und damit verbunden der Soldatenfriedhof bei Verdun genannt werden. Es ist ein beeindruckendes Mahnmal gegen den Wahnsinn des Krieges.

Mit dem modernen Fernreisebus (44 Plätze) geht es in der Frühe nach Verdun: Wir besuchen das Fort Douaumont, die Citadelle, das Schlachtfeld, das Beinhaus u.m. Reiseleitung: Dennis Koeppel vom Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V., der uns vor Ort zu den Gedenkstätten führt und die Geschichte beleuchtet. Wir sind etwa sechs Stunden in Verdun, so dass ein Mittagessen eingeplant ist. Für die Busfahrt sollten die Mitreisenden eventuell an Verpflegung denken. Rückkehr gegen 20.30 Uhr. Die Fahrt kostet ca. 40 Euro. **Da wir den Bus früh buchen müssen, ebenso unseren Reiseführer, muss die Anmeldung bei Günter Haffke verbindlich bis zum 31. März erfolgen. Telefon: 02632/43619.**

Burg Namedy. „Trost der Musik in Burg und Lazarett“ (1914 – 1920),

Texte und Musik von Josephine von Hohenzollern

Mittwoch, 17. Oktober. Burg Namedy, 19.00 Uhr (Einlass ab 18.00Uhr) Eintritt frei; um Spenden für die Dachsanierung der Burg wird gebeten.

Josephine von Hohenzollern hat auch während des Ersten Weltkrieges in Namedy Tagebuch geführt. Darin erwähnt sie die besonderen Ereignisse in der Burg, z. B. die Einrichtung eines privaten Lazaretts. Sie schildert ihre Sorgen um ihren Mann, der als Offizier in ihrer Heimat Belgien am Krieg gegen ihre Familie teilnimmt. Daneben stehen die Sorgen um ihre beiden Töchter und um ihren Sohn, aber auch um die Bewohner Namedys. Trost findet sie in ihrem Glauben, aber auch in der Musik. Sie spielt Klavier und lässt sich häufiger von ihren Kindern begleiten. Sie treten auch vor den Verwundeten des Lazaretts auf.

Ausstellungsstücke aus dem Archiv der Burg machen zusätzlich zu Text und Musik die Situation anschaulich.

Texte: Heide von Hohenzollern, Günter Haffke; Musik: Junge Künstler/innen einer Musikschule

Damit wir für die Bestuhlung des Saales besser planen können, bitten wir um telefonische **Anmeldung bis zum 12. 10. 2018 bei Günter Haffke (02632/43619)**. Für spontanen Besuch ist die Burg ab 18.00 Uhr geöffnet.

Jahreshauptversammlung

Dienstag, 27. November, 19 Uhr, im Parkhotel Am Schänzchen

Nach den Formalien der Jahreshauptversammlung dürfen wir uns auf den Vortrag freuen:
Dr. Klaus Schäfer: „Eine Revolution findet nicht statt“. Ende 1918 gab es grundlegende Veränderungen im Deutschen Reich auf dem Weg zur Weimarer Republik. In Berlin, München und manchen Regionen Deutschlands sprach man von Revolution. Wie aber war es in Andernach? Der Referent wird diese Frage beantworten.

Ausblick und weitere Informationen:

Am 20. Januar 2019 gibt es wieder eine Vortragsveranstaltung in Federführung des Fördervereins „Wiege der Bundeswehr“.

Auch 2019 findet am 27. Januar die Gedenkfeier für die Opfer des Nationalsozialismus statt.

An der alljährlich stattfindenden Gedenkfeier zur Reichspogromnacht am **9. November 2018** wird der Historische Verein wie bisher organisatorisch mitwirken. Bitte Ankündigung in der Presse beachten.

Hinweise auf Veranstaltungen des Stadtmuseums außerhalb unseres Jahresprogramms:

Wanderausstellung von Misereor: **„Glänzende Aussichten“**. Mit Hilfe zahlreicher Karikaturen weist die Ausstellung bittersüß auf Probleme hin, die durch Klimawandel, Flucht und Hunger schon in vielen Teilen der Erde Realität sind. **Sonderführung mit Frau Dr. Giljohann : 8. Mai 2018 um 16.00 Uhr**

Sonntag, 13. Mai 2018: Museumstag

Samstag, 16./23./30.06. 2018: Museum unplugged (Livemusik im Museumshof)

Samstag, 01.09. 2018: Kulturnacht

Sonntag, 09.09. 2018: Tag des offenen Denkmals

Stärken Sie durch Ihren Besuch unsere Bemühungen um eine Neukonzeption des Stadtmuseums Andernach!

Mit freundlichen Grüßen

Claudia Gesell

E-mail: claudia@crgesell.de Tel.:02632/494491

SEPA-Verfahren: Mitglieder, die bereits eine Einzugsermächtigung erteilt haben, brauchen nichts weiter zu unternehmen. Änderungen von Adressen und Bankverbindungen bitte rechtzeitig bzw. zeitnah mitteilen.

Natürlich kann es passieren, dass man vergisst, den Beitrag zu überweisen. Daher ganz zum Schluss noch ein Hinweis unseres Kassierers: Bitte überprüfen Sie Ihr Beitragskonto und überlegen Sie, ob es nicht einfacher wäre, dem Verein bis auf jederzeit möglichen Widerruf eine Einzugsermächtigung zu erteilen. (Durch Beschluss der Mitgliederversammlung 2001 wurde der Jahresbeitrag auf 20 E festgesetzt.)

Bankverbindung: Kreissparkasse Mayen, Konto-Nr.00 20 001 657 (BLZ 576 500 10)

IBAN: DE81 576500100020001657

BIC: MALADE51MYN